

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Unsere geehrten Abonnenten

zur Nachricht, daß mit dieser Nummer das zweite Quartal schließt, und ersuchen wir namentlich die auswärtigen Leser, die Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten sofort zu erneuern, damit in der Versendung keine Unterbrechung eintritt.
Dippoldiswalde, 26. Juni 1873. Die Verlags-Expedition.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Wir erinnern nochmals an den lohnenden Besuch der „Ausstellung plastischer Tableaux“ im Leuschner'schen Saale, da dieselbe bereits Sonntag geschlossen wird.

† **Frauenstein, 25. Juni.** Gestern unternahm der hiesige Gewerbeverein eine Excursion in die Papierfabrik zu Weißenborn, die Muldner Hütten und das Alterthumsmuseum in Freiberg. Es beteiligten sich 31 Mitglieder an derselben, welche in sieben Wagen früh kurz nach 5 Uhr bei Rebel und Regenwetter hier abfuhren. Um 8 Uhr wurde die genannte Papierfabrik besucht, deren großartige Anlage und zweckmäßige Einrichtung allgemein bewundert wurde. Unter der kundigen und freundlichen Führung der Herren Direktoren, welche über Alles bereitwilligst Auskunft gaben, durchwanderten wir binnen 1 1/4 Stunde alle Räume des schönen Fabrikgebäudes, das wir mit völliger Befriedigung verließen, um unmittelbar darauf nach den Muldner Hütten zu fahren, woselbst wir um 10 Uhr anlangten. Da sich inzwischen auch der Himmel aufgeklärt hatte, so bemächtigte sich aller Excursioner die heiterste Stimmung, welche auch den ganzen Tag anhielt. Die Führung durch die Muldner Hütten dauerte über 3 Stunden und die daselbst empfangenen Eindrücke waren überwältigend. Selten wird auf verhältnißmäßig engem Raume so viel Sehenswerthes und Belehrendes geboten werden können, als hier, wo die Gewinnung von Silber, Zinn, Blei, Arsenik, Schwefelsäure u. s. w. aus Erzen und Metallen in so großartigem Maßstabe zu sehen ist und durch sachverständige Führer trefflich erläutert wird. Von hier aus nach Freiberg zurückgekehrt, wurde im Gasthose zum „preussischen Hof“ ein gemeinschaftliches Mittagessen eingenommen und darnach das Alterthumsmuseum besucht. Die noch übrige Zeit des herrlichen Nachmittages wurde unter Betheiligung mehrerer Mitglieder des Freiburger Gewerbevereins der Geselligkeit gewidmet und im Schiller'schloßchen und Brauhose höchst angenehm verbracht. Die scheidende Sonne mahnte endlich zum Aufbruch. Abends um 1/2 11 Uhr langten Alle wohlbehalten wieder in Frauenstein an. Allgemein sprach man sich dahin aus, daß diese Excursion die angenehmste und genüßreichste gewesen sei, welche seit langer Zeit hier stattgefunden habe.

Dresden. Die königl. Prüfungs-Commission der Freiwilligen zum Militärdienst wird vom 2. Septbr. d. J.

an die Prüfungen zur Erlangung der Berechtigung zum einjähr. Dienst abhalten. Die jungen Leute, welche dieselbe zu erlangen wünschen, haben (wenn sie das 17. Lebensjahr vollendet, das dienstpflichtige Alter aber noch nicht erreicht haben, ihre Anmeldung bis 23. August d. J. schriftlich zu bewirken, derselben auch 1) einen Nachweis der Reichsangehörigkeit, 2) einen Geburtschein, 3) die Einwilligung des Vaters oder Vormundes, 4) ein Unbescholtenheitszeugniß und 5) einen Nachweis über die erlangte wissenschaftliche Ausbildung beizufügen. (Die Anmeldung erfolgt beim Bureau der Commission, Schloßstraße Nr. 15, 1. Etage, in Dresden.)

— Der Gehilfe Buchert, welcher vor einiger Zeit gelegentlich der Aufführung von „Aschenbrödel“ im Hoftheater eine Lampe ohne Sicherheitsbeckel vorschriftswidrig auf die Erde stellte, wodurch die Kleider der kleinen Ballettänzerin Oppermann in Brand geriethen und der Tod der Letzteren herbeigeführt wurde, ist vom Gericht zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Charandt. In Mohorn ist das Körner'sche Gut abgebrannt, und sind dabei 2 Pferde und 12 Kühe in den Flammen umgelommen.

Berlin. Wie neuerlichst verlautet, hätte Fürst Bismarck sich in seiner Eigenschaft als preussischer Minister des Auswärtigen beurlauben lassen oder wäre vielmehr, wie eine andere Version lautet, auf seinen Wunsch von der Theilnahme an den Geschäften des preussischen Staatsministeriums entbunden worden. In beiden Fällen darf man auf die Absicht des Reichskanzlers schließen, aus dem preussischen Ministerium auszuscheiden. In wie weit diese Nachrichten mit den Gerüchten der Intriguen, die von der Hofpartei gegen den Fürsten Bismarck geplant werden sollen, zusammenhängen, läßt sich für jetzt nicht entscheiden; unwahrscheinlich aber ist es nicht, daß hier ein geheimer Zusammenhang besteht, und daß die vielgepriesene Einstimmigkeit zwischen dem jetzigen und dem früheren Ministerpräsidenten sich in eine immer deutlicher durchklingende Disharmonie umgestaltet zu haben scheint.

— Der Reichstag hat nach Erledigung des Münzgesetzes und einiger anderer Gesetzentwürfe seine Sitzungen am Mittwoch, 25. Juni, geschlossen. Es erfolgte der Schluß diesmal nicht im Weißen Saale, sondern der Reichskanzler Fürst v. Bismarck verlas im Reichstage selbst die königliche Botschaft. Nach der langen und anstrengenden Session wird

der Schluß derselben gewiß allseitig mit Befriedigung begrüßt worden sein.

Elfaß-Lothringen. Bei den Wahlen zum Bezirkstage in Straßburg sind die Candidaten der anti-deutschen Partei gewählt worden; die deutsche Partei erhielt überall die Minorität. In Metz wurden Männer der gemäßigten Partei gewählt; dagegen kam in Mühlhausen eine Wahl gar nicht zu Stande, da zu wenig Wähler sich einfanden, und ist deshalb Nachwahl anberaumt.

— Seit einigen Tagen trifft das Festungsmaterial aus Belfort in Straßburg ein, wo es ausgeladen wird. Damit ist dort der erste Anfang zur Räumung gemacht. — Die Arbeiten auf den Forts in Metz schreiten stetig vorwärts; eine zweite Caserne auf Fort de Queules ist vollständig fertig und wird bis zum 3. August von den bis dahin einrückenden bayerischen Reservisten belegt werden. An der dritten daselbst zu erbauenden Caserne wird so eifrig gearbeitet, daß bis Herbst die Maurerarbeiten vollendet sein dürften.

Spanien. Hier ist das Ministerium wieder einmal in voller Auflösung; die Cortes beschloffen, daß für den Fall einer weiteren Krisis der Präsident Pío Margall ermächtigt werde, ein neues Ministerium zu bilden, und darauf hin nahmen sämtliche Minister ihre Entlassung. Ein neues Ministerium ist noch nicht gewählt. — Der von Castelar ausgearbeitete Entwurf einer Verfassung für Spanien schlägt eine Theilung in Staaten nach dem Vorbilde der vereinigten Staaten von Amerika vor; die Zahl der Staaten würde 15 sein, die Hauptstadt der Republik Madrid bleiben. Der Präsident soll durch allgemeines Stimmrecht auf 5 Jahre gewählt werden.

Der Sohn der Wittwe.

Erzählung aus dem wendischen Volksleben von C. Ziehen.

(11. Fortsetzung und Schluß.)

Nachdem Zener eine Weile mit starrem Blick vor sich hingeschaut hatte, fuhr er plötzlich empor und rief:

„Einmal müßt Ihr doch wissen, was ich gethan habe — besser ist's, ich sag's euch jetzt — vielleicht vergeßt Ihr mir's heute eher, als zu jeder andern Zeit! Ihr habt geglaubt, daß ich ein armer Mann sei,“ hob er nach einer Pause wieder an, „und alle Leute im Dorf haben dasselbe gemeint. Aber nein — ich bin reich, eben so reich als der Schulze Niebenow. Als die Franzosen in's Land rückten und überall Kriegsteuern erhoben und Proviantlieferungen forderten, so daß die meisten Bauern den größten Theil von ihrem Vermögen verloren, verkaufte ich, ehe noch der Feind in diese Gegend gekommen war, heimlich ein Stück Vieh und ein Hausgeräth nach dem andern, verpachtete meine Ländereien und ging in Tagelohn, damit die Leute glauben sollten, ich habe Alles Schulden halber und aus Noth verkauft und verpachtet. Ich hatte mir aber schon mehrere Jahre vorher ansehnliche Summen durch den Pferdehandel verdient, welche mit dem Geld, das ich aus meinem Vieh und Hausgeräth löste, einen ziemlichen Haufen bildeten. Da ich mir täglich erwarb, was ich brauchte, so vergrub ich meine Schätze auf der Wiese am Weidenwald, wo sie mir kein Feind und kein Dieb rauben konnten. Ich hatte Deinem Vater auf seinem Todtenbette versprochen, Dir meinen Hof zu geben, sobald Du Dein fünfundzwanzigstes Jahr erreicht hättest, und würde dieses Versprechen auch gehalten haben, wenn ich nicht besorgt gewesen wäre, daß der Krieg über kurz oder lang wieder ausbrechen und Dich bald eben so arm machen werde als viel Andre. Ihr warst mir Treulosigkeit und Verschwendung vor, ohne zu wissen, was ich im Stillen für Detlev gethan hatte und noch zu thun beabsichtigte. Das erbitterte mich; ein böses Wort gab das andere, und endlich verfeindeten wir uns so, wie Ihr wißt, daß wir uns

Frankreich. Die französische Regierung treibt immer offener und rückhaltsloser in das ultramontane Fahrwasser hinein. Nach den vielversprechenden Anfängen, die sie der Welt zum Besten giebt, wird es, wenn sonst nichts dazwischen kommt, nicht lange mehr dauern, bis der Syllabus, der jeden Fortschritt der Kultur und alle Ideen moderner Civilisation verflucht, zur unbestrittenen Herrschaft in Frankreich gelangt ist. Wenn Frankreich noch nicht gründlich genug ruiniert ist, so werden es dann die Pfaffen ihm schon besorgen. Sie wiegeln jetzt das Volk auf zu Wallfahrten nach einer kleinen Stadt Paray le Monial, wo es zu dem „heiligen Herzen Jesu“ beten soll, damit es „Rom und Frankreich“ errete! Es ist schier unglaublich, wie dieses Volk, dem man so lange vorgelogen, daß es an der Spitze der Civilisation marschire, sich von den Ultramontanen so gutmüthig an der Nase herumführen läßt.

Vermischtes.

Wiener Weltausstellung: Als ein Beleg dafür, wie knapp der Raum für die deutsche Abtheilung zugemessen ist, wird uns z. B. mitgetheilt, daß die Maschinenfabrik **Moritz Weil junior, Frankfurt a. M.**, zur Aufstellung ihrer Maschinen anstatt angemeldeter und zugesagter 60 □ Meter Raum deren 10 bis 15 zugetheilt erhielt, in Folge dessen nur einen Theil ausstellen konnte und dies auf solch gedrängtem Raume, daß eine bequeme Besichtigung der Gegenstände kaum möglich ist. Es ist dies für den Aussteller um so bedauerlicher, als den von ihm ausgestellten Objecten von Seiten des Publikums sehr reges Interesse an den Tag gelegt wird.

nicht mehr guten Tag boten, wenn wir uns auf der Straße begegneten. Aus Grimm darüber begann ich ein wüstes Leben und nahm mir vor, Euch meinen ganzen Haß fühlen zu lassen. Eine Gelegenheit bot sich nur zu bald dar. Als die Nachricht kam, daß die Franzosen alle jungen Burschen zwischen den zwanzigsten und dreißigsten Jahre ausheben wollten, und daß Niemand freigegeben werde, der nicht krank sei oder eine sehr hohe Summe bezahle, frohlockte ich mit dem Schulzen um die Wette. Dieser konnte seinen Sohn loskaufen, und ich freute mich, daß Ihr nicht den zehnten Theil der Summe befaßt, welche für einen Stellvertreter gefordert wurde. Aber als ich all' die Jammer-scenen am Tag der Aushebung anschaute und Eure Verzweiflung sah, wandte sich mir das Herz. In der Nacht lief ich nach der Wiese, wo ich mein Geld vergraben hatte, band einen großen Topf voll harter Thaler in mein Tuch und machte mich beim ersten Morgengrauen auf den Weg nach Velitz, um meinen Better Heinrich Nebenack herüberzuholen. Er sollte sich bei der Aushebungscommission für einen Freund von Dir ausgeben, Detlev, und Dich loskaufen; ich selbst wagte dieß nicht zu thun, weil sonst mein Reichthum an den Tag gekommen wäre. Ich traf ihn nicht zu Hause und mußte bis nach Mittag in Velitz warten, ehe er heim kam. Er ging dann auf der Stelle mit mir; aber als wir mit Einbruch der Dämmerung hier anlangten, und mein Better mit dem Gelde zu den Aushebungscommissionären ging, gaben ihm Diese den Bescheid, daß er zu spät komme — die Rekruten seien längst abmarschirt und Detlev Warnow werde unter keiner Bedingung wieder freigegeben. Ich stand draußen vor der Thür und hörte Alles mit an. Mir war's, als ob der Boden unter meinen Füßen wankte; mein Better mußte mich fast nach Hause tragen, und drei Tage lang saß ich in stummer Verzweiflung daheim in meinem öden Zimmer und starrte wie ein Irnsinniger in den wüsten Hofraum hinein.“

„Wenn Detlev nicht wiederkommt, so bist du sein Mörder!“ schrie es unaufhörlich in mir, und jede Nacht sah ich Dich im Traum vor mir stehen und drohend die Hand gegen mich aufheben. Um meine Sünde nicht zu ver-

größern, schickte ich dem Maire durch meinen Vetter wöchentlich ein Geschenk für Euch, Schwägerin — es Euch selbst zu bringen, wagte ich nicht, obgleich ich manches Mal in dunkler Nacht um Euer Häuschen geschlichen bin und mit Euch um Euren Sohn gebangt und getrauert habe. Und als ich mir neulich einmal ein Herz faßte und zu Euch kam und Ihr mich so freundlich aufnahm und mir Detlev's Sonntagskleider zeigte — da hätt' ich mir in meiner Verzweiflung bald das Leben genommen. — Die Angst und den Gram der vergangenen Tage kann ich Euch zwar nimmer vergüten," fuhr er nach einer Pause tief aufathmend fort, „aber die Zukunft wird, so Gott will, fröhlicher werden!"

Mit diesen Worten zog er ein Papier hervor, reichte es Detlev und sagte:

„Hier hast Du die Abschrift meines Testaments, Detlev. Alles, was ich besitze, gehört von Stund' an Dir. Mit dem Gelde kannst Du, wenn der Krieg vorüber ist, den verkommenen Halbhof binnen wenigen Monaten wieder in den gehörigen Stand setzen und Dir noch manches schöne Stück Land dazu kaufen. Ich denke, wir Drei werden uns in dem großen Hause schon mit einander vertragen.“

Detlev und seine Mutter hatten dem reinigen Oheim und Schwager kaum ihr Erstaunen und ihre Freude über seine unerwartete Mittheilung zu erkennen gegeben, als sich die Thür öffnete und Anna's Vater hereintrat. Er schritt mit froher Miene auf Detlev zu, reichte ihm die eine und seiner Mutter die andre Hand und sagte:

„Da sich das ganze Dorf über Detlev's Heimkehr freut, so will ich nicht der Letzte sein, welcher Euch seine Theilnahme bezeugt. Ich habe Dir einst meine Anna versagt, Detlev, weil Du kein Geld und Gut besahest, aber ich bin für meinen Hochmuth hart gestraft worden. An demselben Tage, wo ich ohne Wissen meiner Tochter den Heirathsvertrag zwischen ihr und Heinrich Riebenow unterzeichnete, ward Dieser von einem wilden Pferde gegen einen Stein geschleudert und todt in das Haus seiner Eltern getragen. Dieß Unglück erschütterte mich so, daß ich mir fest vornahm: „Rehrt Detlev niemals zurück, so soll das Erste sein, was ich thue, daß ich ihm meine Anna zuführe.““ Es freut mich, daß sie mir zuvorgekommen ist," fuhr er mit einem lächelnden Blick auf seine Tochter fort; „ihre Liebe ist schneller gewesen, als meine Reue. Anna ist mein einziges Kind; mit ihr bekommst Du auch meinen Hof, Detlev — ich verlange nichts weiter als ein kleines Plätzchen für mich, wo ich mein Alter in Ruhe verleben kann.“

Daß Heinrich Riebenow den westphälischen Unteroffizier bestochen hatte, zu ihm zu gehen und in Anna's Gegenwart jene erdichtete Geschichte von Detlev's Fall in der Schlacht zu erzählen, verschwieg er, eingedenk des Sprichwortes, daß man den Todten nur Gutes nachreden solle. — Der arme Anbauerssohn, welcher vor einer Stunde nichts als einen Wanderstab sein genannt hatte, besaß jetzt zwei stattliche Halbhöfe und mehr Geld als vier andre Bauern des Dorfes zusammengenommen.

Der freundschaftliche Streit zwischen Detlev's Oheim und Anna's Vater, auf welchem Hof das junge Paar demnächst zuerst wohnen sollte, war eben dahin entschieden worden, daß das Loos darüber bestimmen müsse, als die Bewohner des Dorfes schaarenweise hereinstömten, um Detlev zu sehen und zu begrüßen und seiner Mutter zu seiner Heim-

kehr Glück zu wünschen. Ihre Freude war eine so aufrichtige und herzliche, daß dem Vater Anna's, dessen Gemüth sonst ziemlich hart war, die Augen feucht wurden. Er fühlte in tiefster Seele, daß man Theilnahme und Liebe nicht mit Geld zu erkaufen vermöge.

Von hundert Fragen bestürmt, mußte Detlev sich endlich dazu bequemen, den Neugierigen zu erzählen, auf welche Weise er dem grausigen Geschick entgangen sei, welches so viele Tausende seiner deutschen Kameraden betroffen hatte.

Auf dem Rückzuge der französischen Armee am 17. November bei Krasnoi verwundet, war er in einem kleinen russischen Dorf zurückgeblieben, wo sich die Tochter eines armen Bauern seiner erbarmt, ihn in die Hütte ihres Vaters aufgenommen und gepflegt hatte. Zum Dank für die ihm erwiesenen Wohlthaten arbeitete er für den barmherzigen Landmann während des Winters und Frühlings als Knecht und begab sich dann in der Tracht eines russischen Bauern nach einer der nächsten größeren Städte, wo eine russische Heeresabtheilung lag, die ein deutscher Offizier befehligte. Diefem erzählte er seine Schicksale und erhielt von ihm einen Geleitsbrief nach Königsberg und ein Empfehlungsschreiben an einen daselbst wohnenden reichen Kaufmann. Nach manchen Mühseligkeiten erreichte er endlich die deutsche Grenze und empfing von dem menschenfreundlichen Kaufmann eine Summe, welche ihn in den Stand setzte, auf dem kürzesten Wege nach der Heimath zurückzulehren. —

Die Glocke hatte so eben Mitternacht verkündet. Im kleinen Stübchen der Wittve war längst Alles still geworden; die Nachbarn und Freunde, ihr Schwager Christoph und Anna mit ihrem Vater war Einer nach dem Andern davongegangen, und auch Detlev schlief bereits sanft im Kämmerlein nebenan. Die Greisin aber konnte vor übergroßer Freude noch keine Ruhe finden. Sie hatte schon manches Dankgebet für ihres Sohnes Heimkehr aus vollem Herzen zum Himmel emporgesandt — aber noch immer saß sie mit gefalteten Händen am Tische und schaute in stiller Seligkeit auf die vor ihr liegende alterthümliche Bibel, aus welcher sie sich so oft Trost und Muth gelesen hatte. Dann und wann erhob sie ihr ehrwürdiges Haupt, blickte zur Wand empor, wo der Sonntagshut ihres Sohnes hing, und sprach wie triumphirend leise vor sich hin:

„Nun ist er wirklich da! Morgen werd' ich mit ihm zur Kirche gehen, und alle Leute werden sich mit mir freuen!“

Und draußen im kleinen Gärtchen wiegten sich die hohen Stockrosenstauden im leisen Nachthauch vor dem Fenster auf und nieder und schauten flüsternd mit ihren leuchtenden Blütenaugen in das lampenerhellte, trauliche Stübchen der glücklichen Wittve hinein, gleich als ob sie sich mit ihr über den heimgekehrten Sohn freuten. Durch die tiefe, wunderbare Sommer-nachstille aber klangen schon hin und wieder im schlafenden Dorf, im dunklen Weidenwald und hoch in den klaren Lüften einzelne leise Morgenstimmen, welche den freudigen Sonntag verkündeten.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis (29. Juni) predigt Herr Diac. Gerßdorf. Vorher Communion Herr Superintendent Dpitz. Nachmittags Bibelftunde.

Allgemeiner Anzeiger.

Gras-Auction.

Sonnabend, den 28. Juni, von früh 8 Uhr an, sollen die dieses Jahr anstehenden bietenden versteigert werden. Versammlung auf der Aue in Dippoldiswalde.

Grasnutzungen an den Meist- Die Forst-Deputation.

Fiscalische Steinaufuhr-Verdingung.

Die Anfuhr des Steinmaterials zur Unterhaltung der Chaussees und nichtchaussierten Straßen im Bezirke Dippoldiswalde auf das Jahr 1874 soll

Donnerstag, den 3. Juli ds. Js., Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthof zum goldenen Stern in Dippoldiswalde

unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen an die Mindestfordernden verbungen werden.

Dresden, am 16. Juni 1873.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
von Bieth.

Der Königl. Bauverwalter.
Sann.

Gras-Auction.

Nächsten Montag, den 30. Juni d. Js., von früh 9 Uhr an,

soll die anstehende **Grasnutzung** der hiesigen planirten Wiesen parzellenweise auf dem Stocke gegen sofortige baare Bezahlung und unter den sonstigen vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle öffentlich an die Meistbietenden versteigert und dabei, wie schon früher, auch auswärtige Bieter zugelassen werden.

Versammlung bei dem städtischen Armenhause.

Frauenstein, am 21. Juni 1873.

Der Stadtrat.

In Stellvertretung: Joseph Grobmann, Rathmann.

Bekanntmachung.

Nachdem nicht nur die Preise für Gerste, Malz und Hopfen in der letzten Zeit sich bedeutend erhöht haben, die Löhne in den Brauereien größtentheils durch Arbeitseinstellungen um 50 bis 80 % gestiegen sind, ebenso Kohlen und überhaupt alle Gegenstände, welche in den Brauereien, sei es als Material zum Biere selbst oder als Geschirr, Maschinen und Werkzeuge, wie sie sonst zum Betriebe des Brauereigeschäftes erforderlich sind, um 25 und noch mehr Procente im Preise gestiegen sind, so macht es sich dringend notwendig, den Preis des einfachen Bieres zu erhöhen.

Die unterzeichneten Actienbrauereien und Brauereieinhaber haben daher beschlossen, den Preis des **einfachen Bieres** vom 1. Juli d. Js. an mit **2 Thlr. 17 1/2 Ngr. pro Hectoliter** oder Tonne mit dem Schrötergeld im Engros-Verkaufe zu berechnen, und gewähren wir unsern geehrten Abnehmern fernerhin einen Rabatt von nur 5 pro Cent. — Im Detail-Verkauf kostet der Hectoliter oder Tonne **3 Thlr.**

Actienbrauerei zum Hofbrauhaus.

dto. " Gambrinus.

dto. " Bairischen Brauhaus.

Mantuffel'sches Brauhaus (Thielmann).

Polnisches Brauhaus (Curiy & Prater).

Engler, Meißner Straße.

Müller, Kirchgasse.

Raumann, Kirchgasse.

Walther, Scheffelgasse.

Krönert, Scheffelgasse.

Hauffe, Bahngasse.

Raumann, Breite Straße.

Dresden.

Mühle — Mickern.	Liebscher — Lockwitz.	Hänel — Kreischa.	Döring — Wölfnitz.	Wendt — Niederwartha.
Gerlach — Döhlen.	Mitschka — Strießen.	Kiefler — Wahnsdorf.	Hänel — Zitzschewitz.	
Hofmann — Coswig.	Melzer — Tharandt.	Uhlmann — Tharandt.	Fischer — Pillnitz.	Göhler
— Pössendorf.	Haase — Dohna.	Kühn — Dohna.	Clausnitzer — Niederpöritz.	Kiefler — Dippoldiswalde.
Büttner — Röhrsdorf.	Richter — Pirna.	Grosz — Zehista.	Grosze — Köhschenbroda.	
Rost — Klipphausen.	Licks — Modritz.	Böhme — Reinhardtsgrimma.	Leuschner — Oberwartha.	
Schubert — Weißig.	Müller — Kesselsdorf.	Mitscherling — Ottendorf.	Leutritz — Görbitz.	Rose
— Wildbruff.	Schittig — Gerthau.	Braune — Helfenberg.	Biehäuser — Gauernitz.	Steiger — Großschütz.
Groszmann — Cosselbaude.	Baumgärtel — Dittersbach.	Friedrich — Klein-Dpitz.		

Heute, wurde uns ein Knabe geboren, welches statt besonderer Meldung ergebenst anzeigen

Dippoldiswalde, den 24. Juni 1873.

J. H. Junge und Frau.

innigster Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unsern lieben Vater, Groß- und Schwiegervater, den Gutsauszügler **Gottfried Dietrich**, zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben, sowie auch dem Herrn Pastor Richter in Reichstädt für die so trostreiche Grabrede, den Herren Lehrern Fabian und Hempel für die erhebenden Gesänge, sagen wir auch hierdurch den herzlichsten Dank. Auch drängt es uns, den Edlen, die seinen Sarg mit Rissen und Blumen schmückten, insbesondere aber auch dem Herrn Dr. Walther in Hennersdorf für die Mühe, unsern lieben Vater am Leben zu erhalten, den herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen.

Beerwalde, den 16. Juni 1873.

Die tieftrauernde Familie Dietrich.

Anfrage an Past. Günigen in Hermsdorf.

Wenn eine Taufe Nachmittags um 3 Uhr bestellt ist, — aber es wird verlängert bis 6 Uhr, — und wird erst Abends 11 Uhr in Privat-Wohnung vollzogen? — Was soll man von so einem Geistlichen halten?

Musverkauf

von Nestern und älteren Mustern
in Cattun, Jaconett, Piqué und
Barège zu sehr billigen Preisen.

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die landwirthschaftlichen Vereine im Gerichtsamt-Bezirk Frauenstein haben beschloffen, eine Bezirksversammlung abzuhalten und die zunächst gelegenen Nachbar-Vereine zur Betheiligung aufzufordern.
Diese Versammlung soll

Sonntag, den 6. Juli ds. Js.,

Nachmittags 1/2 3 Uhr, im Rohland'schen Gasthose in der Bezirksstadt Frauenstein stattfinden.

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung der Versammlung und Einleitung der Verhandlungen durch den Vorsitzenden.
- 2) Vortrag des Herrn Hofrath Professor Dr. Stöckhardt in Tharandt: Ueber wissenschaftliche Rathschläge zur Einrichtung unserer Gebirgswirthschaften mit Rücksicht auf die jetzigen Arbeiterverhältnisse. — Ueber die neuen künstlichen Düngemittel im Allgemeinen und deren rathsamste Verwendung beim Flachsbau.
- 3) Vortrag des Herrn Professor Richter in Tharandt: Ueber Genossenschaftswesen überhaupt und die Errichtung von Genossenschaften zum gemeinschaftlichen Bezug und Benutzung von Saamen, Dünger, Maschinen zc.
- 4) Feststellung der Tagesordnung für die nächste Bezirksversammlung.

Zu dieser Versammlung, für welche sowohl der Herr General-Secretär, sowie das Directorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden ihre Theilnahme zugesagt haben, werden nicht allein die Mitglieder der landwirthschaftlichen Vereine zu Beerwalde, Friedersdorf, Hartmannsdorf, Hermsdorf, Lichtenberg mit Weigmannsdorf, Nassau, Niederhobrißsch, Oberhobrißsch, Preßschendorf, Reichenau und Seyda, sondern sämtliche Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft des Bezirks freundlichst eingeladen.

Eben so freundlich werden unsre lieben Nachbarvereine zu Dorfschennis, Friedebach und Voigtzdorf gebeten, sich an dieser Versammlung recht zahlreich betheiligen zu wollen.

Nach Schluß der Verhandlungen gemeinsames Zusammensein auf dem reizend gelegenen Parkschlößchen.

Die Vereinsvorstände:

Förster Gleichmann. Gutsbesitzer Träger. Erbrichter Künzelmänn. Lehrer Bretschneider. Gutsbesitzer Ulrich. Gutsbesitzer Göhler. Gutsbesitzer Niedrich. Gutsbesitzer Träger. Gutsbesitzer Sobr. Gutsbesitzer Merkel. Oberförster Litzmann. Ober-Commissar Münzner.

Widerruf.

Die zum Sonnabend, den 28. Juni, anberaumte Auction sämtlicher Schankutensilien in der Restauration zu Reinholdsbain findet nicht statt, und es soll blos nächsten Sonntag, den 29. Juni, Nachmittags, eine Hobelbank und verschiedenes Handwerkszeug verkauft werden.
Reinholdsbain. P. Schramm.



Dessauer Milchvieh-Auction.

Montag, den 30. Juni, Mittags 12 Uhr, lasse ich wieder einen starken Transport sehr schöner Kühe mit Kälbern und ganz hochtragenden Kalben, wieder vorzügliche Waare, auf den Scheunhöfen zu Dresden verstellen.
Lange.

Freiwillige Subhastation.

Der am Kreuzungspunkte der Mulden- und Gimmelthalsstraße hier, in unmittelbarer Nähe der für bestimmt zu erbauenden Freiberg-Brüder Eisenbahn und einer hiesigen Haltestelle gelegene, der Gemeinde Lichtenberg gehörige, im Jahre 1861 neu massiv erbaute, geräumige Gasthof nebst massivem Scheunen- und Wirthschaftsgebäude und 246 □ Ruthen angrenzendem Garten, soll durch den unterzeichneten Gemeinderath

den 1. Juli dieses Jahres

an den Meistbietenden vorbehaltlich des Zuschlags und nach Befinden auch der Zurückweisung aller Gebote unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden.

Erstehungslustige werden hiermit ersucht, sich zu diesem Termine Vormittags 11 Uhr in obengedachtem Grundstücke einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Wegen der etwa noch vor dem Termine zu wünschenden Mittheilung der sonstigen Versteigerungsbedingungen wollen sich Reflectirende an Herrn Ortsrichter Großel hier wenden.

Lichtenberg, den 10. Juni 1873.

Der Gemeinderath daselbst.



Auction

Sonntag, den 29. Juni,

von Nachmittags 3 Uhr an, sollen bei Unterzeichnetem folgende Gegenstände verauctionirt werden, als:

- 1) ein altes Haus zum Abtragen (Bienenhaus),
- 2) ein guter Spazierwagen (Rollwagen),
- 3) einer dergl. ohne Aufsatz,
- 4) eine Parthie alte Wagenreifen,
- 5) einige Haufen altes Holzgerölle, Reifiggebunde u. s. w.

Ammelsdorfer Mühle.

J. Körner.

Holz-Auction.

Im Gasthose zu Hartmannsdorf soll
Dienstag, den 1. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

eine Parzelle schlagbaren Holzbestandes des Pfarwaldes meistbietend versteigert werden, und sind die näheren Bedingungen bei den Kirchenvätern Sänel und Göhler einzusehen.

Klötzler-Auction.

Dienstag, den 1. Juli, Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Liebsher'schen Gasthose zu Hermsdorf von den in der Hermsdorfer Mittelmehle aufbereiteten Hölzern

800 Stück Klötzer, von 10—50 Centim. Oberstärke, in Rollen zu 5—30 Stück gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction noch bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Der Gemeinderath.



Ein Transport junger hochtragender

Zug- und Zucht-Kühe

steht wieder zum Verkauf bei
Martin Müller in Frauenstein.

Auction.

Nächsten 2. und 3. Juli

sollen im Erbgericht zu **Salbach** nachverzeichnete Gegenstände meistbietend versteigert werden, als:

den 2. Juli, von früh 9 Uhr an:

2 Kutsch- und 4 Wirthschaftspferde, 1 Fohlen, 5 starke Zugochsen, 4 zweijährige Ochsen, 1 starker Bulle, 1 einjähriger Bulle, 18 Kühe, 9 Kalben, 1 Ziege, 7 Mutterfüllen, 2 Hauer, 2 jüngere Zuchtschweine, sowie sämtliches Federvieh, 3 gangbare Bienenstöcke.

Ferner an demselben Tage:

1 Säemaschine, 2 Hackmaschinen, 1 Kartoffelmaschine, 2 Runkelmaschinen, 2 Brückenwaagen, 1 Getreideereinigungsmaschine, Butter- und Waschmaschinen, 3 Kutschwagen, 1 Whisky, 1 Rollwagen, 11 verschiedene Wirthschaftswagen, 4 gute Spazierschlitten.

Den 3. Juli, von früh 9 Uhr an:

Eine Parthie Lastschlitten; sämtliches Acker- und Wirthschaftsgeräthe; eine Parthie Weizen, Erbsen, Wicken und Lein; 130 Scheffel Hafer- und Gerstengemenge; 50 bis 60 Schock Gebund- und Schüttenstroh.

Es wird bemerkt, daß sämtliche Gegenstände in gutem Zustande sind. Die Besitzer.

Ein Mühlengrundstück

in der Nähe von **Dippoldiswalde**, mit 3 Gängen und einer **Schneidemühle**, zu welchem 28 Scheffel **Feld** und **Wiese** gehören, ist nebst dabei befindlicher **Restoration** und dem **Viehbestande** wegen Veränderung sofort aus freier Hand zu verkaufen oder auch gegen ein kleines Landgrundstück zu vertauschen. — Die Gebäude sind 1872 neu gebaut und mit Schiefer gedeckt.

Näheres ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Ein Scheffel Wiese

(vollständig zu bewässern) ist in der Nähe von **Schmiedeberg** zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Dreschmaschinen

neuester Construction, mit Doppelschläger, wodurch keine Körner mehr beschädigt werden und den Hafer nicht aushülft, wie bei den früheren Maschinen oft geschah, dazu liefert die Fabrik einen neu construirten **Bügelgöpel** mit verbessertem Lagereinsatz, wodurch, wenn auch im Winter das Del gefroren, der Göpel nicht schwerer gehen kann.

Maschine und Göpel	185 Thlr.
dto. mit mittlerem Göpel	225 "
dto. mit Aspännigem Göpel	275 "

bei mehrjähriger Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen.

Reißner Maschinenfabrik und Eisengießerei in Reußen, vormals Julius Behrisch.



Echte steir. Sensen, Sichel, Futterklingen und verschiedene Sorten **Werkzeuge** und **Hornklingen** empfiehlt zu billigen Preisen
David Thomas in **Frauenstein.**



Die Bildhauerei

von

Th. Butze

in **Dippoldiswalde** und **Possendorf** empfiehlt sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, zugleich ein reichhaltiges Lager von **Grabsteinen** in **Pirnaer Sandstein** und **Marmor.**

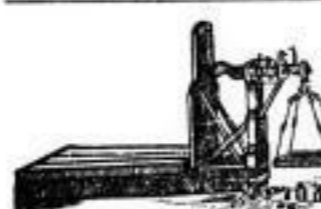


Mein Lager von

Oefen, Rohren etc.

ist jetzt in verschiedenen Mustern und Größen und in reicher Auswahl assortirt, und empfehle ich dasselbe bei billigsten Preisen

Gustav Birnstein, Töpfer in **Dippoldiswalde**, am **Niederthorplatz.**



Große Viehwaagen

empfehle billig die **Eisenhandlung** von **W. Bieber** in **Frauenstein.**

Nr. 33

ist eine delikate **3-Pfg.-Cigarre**, und nur zu haben bei

W. Wendler Nachfolger.

Bestes Dürrenberger Speisesalz,

à Ctr. 2 Thlr. 25 Ngr., pro Sack 5 Ngr. Einlage.

Feinstes rothes Erfurter Viehsalz,

à Ctr. 20 Ngr., pro Sack 4 1/2 Ngr. Einlage,

empfehle die **Salz-Niederlage** von

Hugo Beger in **Dippoldiswalde.**

NB. Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme von mindestens je 10 Ctr. entsprechenden **Rabatt.** **D. O.**

Landwein, roth, à Flasche 7 1/2, 9 und 10 Ngr.;

Landwein, weiß, à Flasche 7 1/2, 9 und 10 Ngr.;

Muscat Lunel, à Flasche 1. Sorte 15, 2. Sorte 10 Ngr.;

ff. Deidesheimer, à Flasche 12 1/2 Ngr.;

ff. Medoc, à Flasche 12 1/2 Ngr.,

empfehle in vorzüglicher Qualität die

Conditorei und Restauration von **N. Knauth** in **Dippoldiswalde**, **Altenberger Straße.**

NB. Bei Entnahme von einem Duzend Flaschen entsprechend billiger.

Kugel-Blei

empfehle

Hugo Beger.

Selters- u. Soda Wasser,

ff. Himbeersaft

empfehl

Hugo Beger.

Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.
Nr. 19.		Die pikfeinste Cigarre			Nr. 19.
Nr. 19.	100 Stück		1 Thlr.		Nr. 19.
Nr. 19.	25 Stück		8 Ngr.		Nr. 19.
Nr. 19.	3 Stück		10 Pf.		Nr. 19.
Nr. 19.	findet man nur allein bei				Nr. 19.
Nr. 19.	August Frenzel.				Nr. 19.
Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.	Nr. 19.

Reise-Plaids

in sehr großer Auswahl bei
Hermann Näser,
Ecke der Herrenz., gegenüb. dem Rathhause.

Ein Kollwagen mit Federn, sowie Geschirr, ist zu verkaufen bei **Henriette verw. Schwenke,** am Markt.

Schütt-Stroh

ist zu verkaufen in der Vorstadt Nr. 232.

Weizen- und Hafer-Stroh

ist billig zu verkaufen beim Gutsbesitzer **Franz in Räcknis.**

Ein Saug-Füllen,

12 Wochen alt, steht zu verkaufen in **Oberhäslich Nr. 3.**

Halbenglische Ferkel

sind zu verkaufen auf dem Rittergut **Reinhardtsgrimma.**

5 junge starke Gänse

sind zu verkaufen **Altenberger Straße Nr. 168.**

Ein starker Zug-Hund

ist zu verkaufen in **Schworsdorf Nr. 2.**

Stauden-Salat,

sowie eine Parthie Sellerie-Pflanzen ist zu verkaufen bei **Fr. Ebümmel, Brauhofstraße.**

20 Beete Runkelrübenpflanzen, Staudensalat, grüne Zwiebeln, Kohlrabi- und Kohlpflanzen verkauft **Paul Pfund in Reinholdshain.**

Lindenblüthen

kauft jeden Posten zu den höchsten Preisen
A. Nottmann.
Apotheke zu **Dippoldiswalde.**

Baumwachs

Hugo Beger.

billigst bei

Maurer

werden zu aushaltender Arbeit angenommen.
Schmidt, Baumstr. in Dippoldiswalde.

Ein Schmied

findet als Zuschläger gut lohnende Arbeit in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von **C. Böttger in Schlottwitz bei Weesenstein.**

Ein Stuhlbaergehülfe,

sowie ein Lehrling, werden gesucht und können sofort antreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

1 Müllergeselle, sowie 1 Pferdeknecht,

werden bei hohem Lohn zu sofortigem Antritt gesucht in der **Rathsmühle zu Dippoldiswalde.**

In Folge Verheirathung wird die Stelle eines **Pferdeknechtes** und einer **Biehmagd** für den 1. Juli d. Js. frei. Auch findet ein **Schafknecht** zum 1. Juli Dienst.

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei der Inspection des Rittergutes **Bärenklause b. Kreischa.**

Ein Pferdeknecht

oder ein Arbeiter, und eine **Magd** werden bei hohem Lohn zu sofortigem Antritt gesucht.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein Rühjunge

wird zum sofortigen Antritt in der Nähe von **Kreischa** auf ein Gut gesucht, bei freier Station und wöchentlichem Salair von 4 Thlr. oder 12 Mark in Gold. Außerdem allwöchentlich, ohne den Sonntag, einen Ausgehetag, den er selbst zu bestimmen hat; für den Fall Betreffender noch schulpflichtig ist, wird Zahlung des Schulgeldes mit übernommen.

Geehrte Selbstbewerber wollen ihre werthen Adressen unter der Chiffre **3 und 4** behufs weiterer Annäherung in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine gute Magd

wird zu **Neujahr 1874** bei hohem Lohn zu miethen gesucht im Gute **Nr. 2 in Paulsdorf.**

Eine Magd und ein Kindermädchen

können auf dem Lande Dienst erhalten. Das Kindermädchen sofort und die Magd zu **Neujahr.** Nachweis ertheilt

Ernst Lehmann in Frauenstein.

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiges **Kindermädchen** gesucht. Wo, ist zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.



Die in vor. Nr. d. Bl. inserirte Anzeige: „Besuch eines **Pferdeknechtes** auf dem Rittergut **Bscheckwitz**“ rührt von einem Unberufenen und nicht von dem Besitzer her. Ersteren zu erlangen und gebührend bestrafen zu lassen, wird Sorge des Letzteren sein, auch s. Z. Näheres darüber in dieser Zeitung bekannt gemacht werden.

Grosse Barège-Umschlagetücher,

Stück 1 Thlr., empfiehlt

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Altenburger Kümmel-Käse

sind wieder angekommen bei

W. Wendler Nachfolger.

Ein Logis,

2 Treppen, ist zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Herrengasse Nr. 86.

Ein Logis in oberer Etage ist zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen bei **Henriette** verw. **Schwenke**, am Markt.

In meinem Hause ist vom 1. Juli ab eine **Wohnung** (Stube mit Kammer) zu vermieten. **Paul Pfund** in Reinholdshain.

Auf dem Wege zwischen Reinhardtsgrimma und Glasbütte ist am Sonntag ein **Umschlagetuch** gefunden worden und kann selbiges gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim Uhrmacher **Bock** in Glasbütte wieder erlangt werden.

Zugelaufen ist ein großer schwarzer **Sund** mit weißer Kehle und langer Ruthe. Abzuholen im **Gasthause** zu Oberfrauendorf.

Achtung!

Freitag, den 27. Juni, Nachm. 3 Uhr, werde ich ein **fettes Schwein** von 3 Etrn. verpfunden, das Pfd. 6 Ngr. Erbgericht Reinholdshain. **M. Jungnickel.**

Von heute an

ausgezeichnetes Böhmisches Bier

auf **Eis**
bei **Oberhardt** am Markt.

Gefrorenes,

Eispunsch und Eiskaffee

empfehlen die **Conditorei** von **R. Knauth.**

Ausstellung.

Sonntag, den 29. Juni, sind die im Leuschner'schen Saale aufgestellten **Tableaux unwiderruflich zum letzten Mal zu sehen.** Um noch gültigen Besuch bittet **Spandel**, Landschaftsmaler.

Sonnabend, den 28. Juni ds. Js., Abends 6 Uhr, **Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins für Seyde und Umgegend** im Erbgericht zu Seyde.

Sonntag, den 29. Juni, **Tanzmusik im Schießhause,** wozu ergebenst einladet **Hofmann.**

Nächsten Sonntag, den 29. Juni, **neubackene Plinzen in Malter,** wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Gasthof Wendischcarsdorf.

Sonntag, den 29. Juni,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Gastw. May.**

Sonntag, den 6. Juli, wird **Vogelschießen und Carousselbelustigung** bei mir stattfinden. **D. S.**

Sonntag, den 29. Juni,

Casino in Höckendorf,

wozu freundlichst einladen **die Vorsteher.**

Sonntag, den 29. Juni,

Jugend-Kränzchen im Gasthof zum goldnen Hirsch in Reinhardtsgrimma, wozu freundlichst einladen **die Vorsteher.**

Buschhaus bei Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 29. Juni,

großes Bogelschießen,

mit **Tanzmusik.**

Für gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung wird bestens Sorge getragen und ladet ergebenst ein **Friedrich Trmscher.**

Sonntag, den 29. Juni,

Bogelschießen und Kuchenfest

im **Gasthof zu Seifersdorf,** wozu freundlichst einladet **F. Piesch, Gastw.**

Sonntag, den 29. Juni,

Vogelschießen und Kuchenfest im **Gasthof zu Groß-Delsa,** wozu ergebenst einladet **Weiß, Gastwirth.**

Sonntag, den 29. Juni,

Jugend-Bogelschießen im **Gasthof zu Reichenau.** Um zahlreiches Erscheinen bittet **das Directorium.** Gäste sind willkommen.

Gewerbe-Verein in Frauenstein.

Dienstag, den 1. Juli, Sitzung. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **D. B.**